

Datum:

**Betreff:** Antrag auf Kontopfändungsschutz gem. § 850 k Abs. 4 ZPO

**Aktenzeichen**(Gericht):

**In der Zwangsvollstreckungssache**

**Schuldner:**

**Gläubiger:**

<b>Bank:</b>			
<b>Ansprechpartner:</b>	<b>Name:</b>	<b>Vorname:</b>	
<b>Telefon:</b>	<b>Fax:</b>		
<b>IBAN:</b>			
<b>Straße:</b>	<b>Hausnummer:</b>		
<b>PLZ</b>	<b>Ort:</b>		

**beantrage ich**

1. den unpfändbaren Anteil meiner laufenden Einkünfte gem. § 850 k Abs. 4 ZPO freizugeben und die Pfändung meines o.g. Kontos insoweit aufzuheben
2. die Vollstreckung einstweilen einzustellen.

**Begründung:** Auf mein laufendes Einkommen wird bereits „an der Quelle“ zugegriffen (vgl. Lohnabrechnung\*/ Leistungsbescheid\*). Auf dem P-Konto geht monatlich jeweils nur der unpfändbare Einkommensrest ein.

**Diese Gutschrift ist abweichend von § 850k Abs. 1, 2 Satz 1 Nr. 1 ZPO freizugeben.**

Meine monatlichen Einkünfte sind konstant und der unpfändbare Anteil beträgt auch künftig EUR.

Meine monatlichen Einkünfte schwanken ständig wegen, weshalb die Kontogutschrift mit der regelhaften Kennzeichnung und dem Buchungsdatum

in Höhe des jeweiligen Gutschriftbetrages freizugeben ist (vgl. BGH VII ZB 64/10 vom 10.11.2011).

Da zu besorgen ist, dass die Entscheidung erst nach Ablauf der vierwöchigen Sperrfrist (§ 835 Abs. 3 Satz 2 ZPO) ergehen kann und der Drittschuldner inzwischen an den Gläubiger auszahlen muss, ist die Vollstreckung in Höhe des voraussichtlichen Freibetrages einstweilen einzustellen

**Bitte unterrichten Sie auch das Kreditinstitut vorab telefonisch bzw. per Fax.**

Anlagen: Lohnabrechnung Leistungsbescheid Kontoauszüge

Unterschrift: \_\_\_\_\_